

## Erfahrungsbericht von Hans-Viktor Schmidt

**E-Mail:** info@gbs-impuls.de

**Alter:** 63 Jahre

**GBS:** seit Oktober 2006

### GBS-Historie

Mitte Oktober 2006 bin ich mit 58 Jahren an GBS erkrankt, und diese Krankheit hat innerhalb von 2 Tagen einen schweren Verlauf genommen.

Es folgten 3 Wochen im künstlichen Koma, Eiweißaustausch, 7 wöchige Beatmung, mehrere Monate Trachialkanüle, Magensonde, fast komplette Unbeweglichkeit, 22 kg Gewichtsabnahme, etc. Nach den ersten 3 Wochen auf der Intensivstation im Akutkrankenhaus, erfolgte eine Verlegung in eine Neurologische Klinik, da dort Frührehabilitation möglich war (tgl. Zunge heraus ziehen).

Sobald ich wieder selbst atmen konnte, Verlegung für 4 Monate auf die IC-Station der Reha-Klinik. Dann für 4 Monate auf die Station für schwerbetroffene Reha-Patienten. Danach 8 Monate auf der Station für mittlere Fälle.

Insgesamt verbrachte ich rd. 1 ½ Jahre im Krankenhaus / Reha-Klinik.

Als ich die Reha-Klinik verließ, konnte ich mit Mühe vom Rollstuhl aufstehen und an der Hand einer Begleitperson etwas gehen. Die Feinmotorik der Hände war fast gar nicht vorhanden.

Seit rund 2 Jahren absolviere ich mehrmals wöchentlich eine ambulante Therapie (Physio + Ergo ) sowie z.T. Massage + F.O.T.T.

Das alleinige Gehen entwickelte sich in den letzten Monaten leicht besser, es besteht jedoch immer noch Sturzgefahr.

Treppensteigen ist anstrengend, aber mittlerweile möglich.

Sorge bereitet mir, dass das Fingerstrecken nicht funktioniert. Die inneren Ansätze sind da, aber es führt zur Überstreckung im Grundgelenk, und die Finger sind krallenartig gebogen.

Soviel für`s Erste.

Viele Grüße

*H.V. Schmid*